

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
Band: - (1846)
Heft: 2

Artikel: Des Menschenherzens Ebbe und Fluth
Autor: Bandlin, J.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Menschenherzens Ebbe und Fluth.

Hinauf und hinab,
 Gleich schaukelnden Wellen
 Dieß Sinken zu Grab,
 Dieß Himmelwärtschwellen —
 Wer kennet dieß Ebben, wer fühlet dieß Fluthen,
 Von irdischer Kälte zu himmlischen Gluthen?
 Wie schwer schlägt dieß Herz!
 Es möchte zerrinnen
 In Bangen und Schmerz,
 In Hoffen und Minnen:
 Wen Menschen und Leben um's Schönste betrogen,
 Der kennet dieß Schwellen, der fühlet dieß Wogen.
 Hinauf, ja hinauf —
 Sei's früher, sei's später,
 Erhebt sich der Lauf
 Zum himmlischen Aether:
 Laß rauschen, laß schaukeln; wir wogen, wir schweben
 Aus irdischem Kampfe in's himmlische Leben.

J. B. Bandlin.

Auflösung des Räthfels in der ersten Lieferung: Zuchthaus — Hauszuch.

S y l b e n r ä t h f e l.

Wer nennt mir das Reizendste, Schönste der Welt,
 Das immer auf Erden nur Einer erhält;
 Das himmlische Rosen in's Irdische webt,
 Und kindlich im Lande der Hoffnungen lebt?
 Es ist der Ersten zarte Gestalt,
 Die dem Beglückten entgegenwallt.

Wer nennt mir der Jugend heitern Schmuck,
 Die glücklich fern von des Lebens Druck?
 Was zieht durch die dunkeln Locken sich hin,
 Und spiegelt in Farben bedeutenden Sinn?
 Es ist der Zweiten schöner Verein,
 Man legt's in die Wieg' und den Sarg hinein.

Und kennst du des Ganzen rührende Macht,
 Wenn unter ihm zärtliche Liebe lacht?
 Was blickest du je auf des Lebens Bahn
 So reich und so stark und so freudig an?
 Es ist das unvergessliche Pfand
 Hingebender Lieb' an ein ewiges Band.

Berichtigung. In der ersten Lieferung der „Penelope“ haben sich leider einige arge Druckfehler eingeschlichen, welche wir hiemit berichtigen zu sollen glauben.

Oben auf S. 7 heißt es: „Iliade“ statt Odysee. Auf S. 12, Seite 23, soll es heißen: Zauber der Schönheit statt „Glauben der Schönheit“, und auf S. 25, im Reithard'schen Gedicht, Seite 3 von unten: Rebel statt „Uebel“.